

# Konjunkturtheorien

## Allgemeines zu Konjunktur und Konjunkturschwankungen

### ■ Begriffe

- **Konjunktur:** Wirtschaftsverlauf (Auf und Ab der Wirtschaft) – Nachweis durch das Bruttoinlandsprodukt
- **Bruttoinlandsprodukt:** Summe aller inländischen Erwerbs- und Vermögenseinkommen

### ■ Konjunkturphasen

- **Aufschwung:** zunehmende Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts
- **Hochkonjunktur (Boom, Prosperität):** hohe Nachfrage → Produktionsengpässe → Kosten- und Preissteigerungen, Vollbeschäftigung, steigende Aktienkurse
- **Abschwung (Rezession):** rückläufige Produktion, geringeres Wachstum, steigende Arbeitslosigkeit
- **Depression (Krise):** negatives Wachstum, hohe Arbeitslosigkeit, fallende Preise, Löhne, Aktienkurse

	Konjunkturphase			
	Aufschwung	Boom	Abschwung	Depression
<b>Produktion:</b>	wachsend	hoch	sinkend	niedrig
<b>Arbeitslosigkeit:</b>	sinkend	niedrig	steigend	hoch
<b>Löhne:</b>	gleichbleibend, steigend	steigend, hoch	gleichbleibend, sinkend	sinkend, niedrig
<b>Zinsen:</b>	tendenziell steigend	steigend	tendenziell fallend	fallend
<b>Preise:</b>	tendenziell steigend	steigend	tendenziell fallend	fallend

### ■ Indikatoren der Konjunktur

- **Frühindikatoren** (z. B. Geschäftsklimaindex: Prognosen aus Befragungen von Unternehmen über deren Erwartungen)
- **Präsenzindikatoren:** Importe, Exporte, Produktion
- **Spätindikatoren:** Preisniveau, Arbeitsmarkt

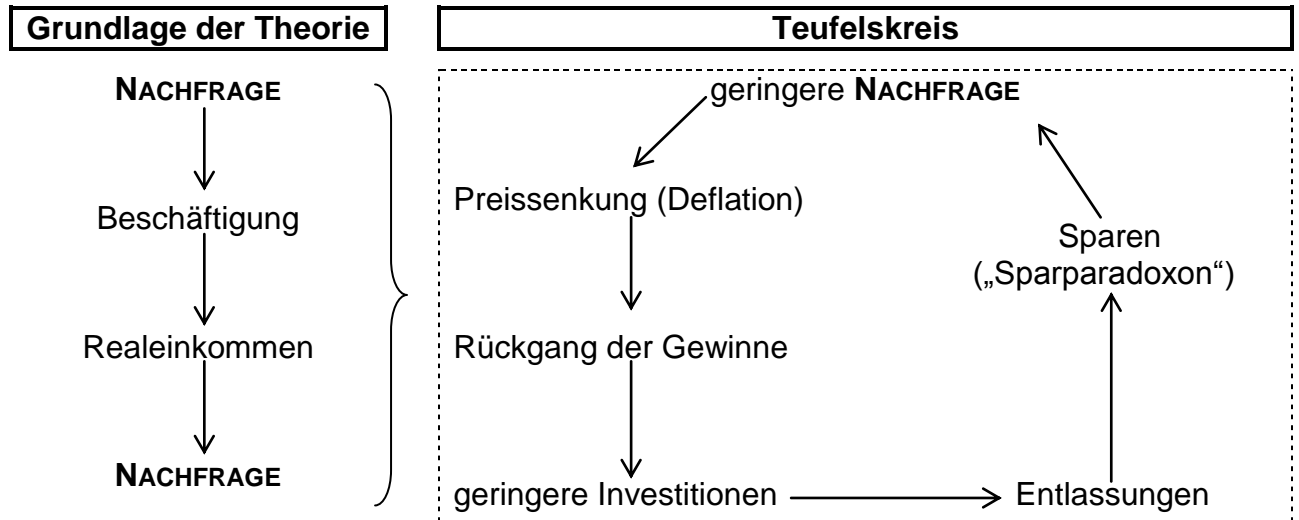
### ■ Konjunkturtheorien

- **Monetäre Theorien:** Geldmengen- und Zinsveränderungen
- **Unterkonsumtionstheorie:** schwache Binnennachfrage aufgrund von geringerem Lohnanstieg führt zu Produktionsrückgang und Arbeitslosigkeit
- **Exogene (außerwirtschaftliche) Theorien:** Naturkatastrophen, Kriege, Erfindungen, neue Rohstoffquellen, psychologische Faktoren

# Möglichkeiten der Konjunkturpolitik: Keynesianismus und Monetarismus

## ■ Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik nach Keynes (Keynesianismus)

- **John Maynard Keynes** (1883-1946): britischer Ökonom und Politiker
- **Bestandsaufnahme der Konjunkturentwicklung**



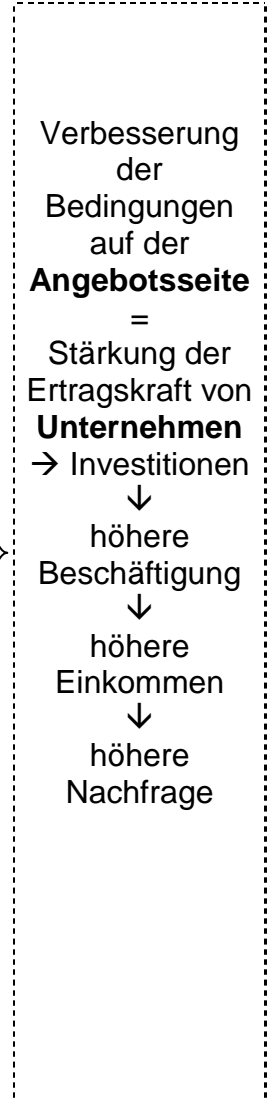
### **Ausgangspunkt: gesamtwirtschaftliche NACHFRAGE als entscheidende Größe für Produktion und Beschäftigung**

- geringere **NACHFRAGE** lässt die Preise sinken (um das Inventar loszuwerden) und damit auch die Gewinne
  - der daraus folgende **Rückgang von Investitionen** führt zu Lohnkürzungen und **Entlassungen**
  - deshalb **sparen** die Menschen mehr, womit sie die Nachfrage weiter drosseln, obwohl sie mehr ausgeben müssten, um die Nachfrage zu steigern („**Sparparadoxon**“)
  - auch **Unternehmer investieren** trotz geringer Zinsen **nicht** wegen negativer Zukunftserwartungen
- **Lösungsvorschlag: Eingreifen des Staates** mittels **antizyklischer Finanzpolitik**
    - Staat soll neue **NACHFRAGE** schaffen, um den Teufelskreis zu durchbrechen
    - er soll also Anreize zur **Investition** schaffen bzw. selbst investieren
    - dabei **Kredite** aufnehmen („**deficit spending**“), die in Zeiten der Hochkonjunktur abgebaut werden sollen
    - somit können Arbeitslosigkeit verringert und Einkommen gesteigert werden, was zur Steigerung der **NACHFRAGE** führt (Einkommensmultiplikator)
    - hierbei jedoch **Ablehnung marxistischer planwirtschaftlicher Vorstellungen**, sondern Beibehaltung marktwirtschaftlicher Strukturen
  - **Ziel: kurzfristige Beseitigung** von Gleichgewichtsstörungen der Konjunktur (Symptombekämpfung)

☒ Stabilitätsgesetz von 1967 geht auf die Theorie von Keynes zurück.

■ **Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik (Monetarismus nach Friedman)**

- **Milton Friedman** (1912-2006): US-amerikanischer Wirtschaftswissenschaftler (Hauptvertreter der Chicagoer Schule)
- **Geldmengensteuerung**
  - Auswirkung der Geldmenge auf das Preisniveau (Inflation/Deflation)
  - niedrige Zinsen → Geld ist billig → Ausweitung der Geldmenge
  - hohe Zinsen → Geld ist teuer → Verringerung der Geldmenge
  - somit Sicherung der **Unternehmensliquidität** (Steuerung der Geldmenge mittels Zinsfestlegung)
  - Unabhängigkeit der **Zentralbank**
  - kein Eingreifen des Staates
  - Abbau der Staatsverschuldung
- **Verbesserung der Produktionsbedingungen**, also des Angebotssektors: **Beseitigung von Investitionshemmnissen**
  - Lohnmäßigung
  - Verringerung der Unternehmenssteuern
  - Flexibilisierung des Arbeitsmarktes (z. B. Löhne, Arbeitszeiten, reduzierter Kündigungsschutz)
- **Wettbewerbspolitik: Deregulierung** = Rückzug des Staates aus der Wirtschaft
  - Abbau von Subventionen
  - Privatisierung
  - Verbot von Kartellen
- **Ergebnis: Rentabilität der Produktion** (Angebotsseite) als entscheidende Größe für die Wirtschaft (Produktion schafft Einkommen, Einkommen schafft Nachfrage)
- **Ziel:** mittel- bis längerfristige Beseitigung gleichgewichtsstörender Auslösefaktoren (Ursachenbekämpfung)



■ **Vergleich: Keynesianismus und Monetarismus**

	<b>Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik (Keynes)</b>	<b>Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik (Monetarismus)</b>
<b>Zielsetzung:</b>	kurzfristige Beseitigung von Gleichgewichtsstörungen der Konjunktur (Symptombekämpfung)	mittel- bis längerfristige Beseitigung gleichgewichtsstörender Auslösefaktoren (Ursachenbekämpfung)
<b>Maßnahmen:</b>	Investitionen des Staates in einer Rezession Rückführung der Ausgaben durch höhere Steuern in Boomzeiten Ausweitung des öffentlichen Sektors stärkere Regulierung	Unternehmen: - Sicherstellung der Liquidität - Kostendämpfung  Privatisierung  Deregulierung
<b>staatliche Eingriffsmöglichkeiten:</b>	Staatsnachfrage Steuerpolitik	wenig bis inexistent

# Der Wirtschaftskreislauf

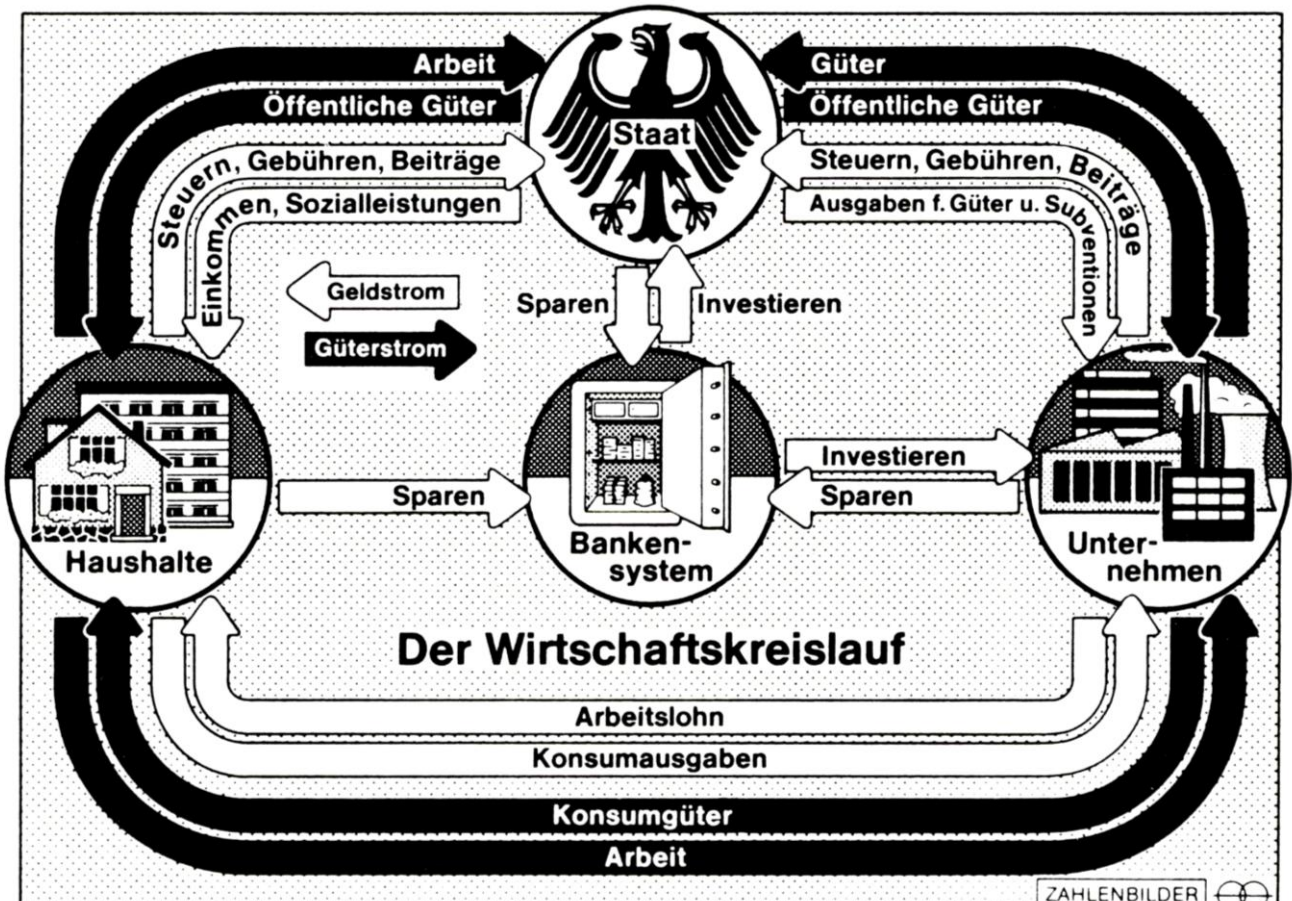
## ■ allgemein

- Wirtschaft = Austausch von Gütern und Geld
- Teilkreisläufe:
 

↓	↓
<b>Güterströme</b> (Güterkreislauf)	<b>Geldströme</b> (Geldkreislauf)
- Arbeitskraft - Konsumgüter	- Arbeitslohn - Konsumausgaben

## ■ Akteure

- **Privathaushalte:** - Arbeitskraft für Arbeitslohn  
- Konsumausgaben für Konsumgüter
- **Unternehmen:** - Arbeitslohn für Arbeitskraft  
- Konsumgüter für Konsumausgaben
- **Banken:** - Sammeln der Spareinlagen  
- Bereitstellung von Geld für Investitionen
- **Staat** (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherung):
  - Steuereinnahmen
  - Transferzahlungen (z. B. Sozialleistungen, Subventionen)
  - Bereitstellung öffentlicher Güter (z. B. Ausbildung, Recht, Sicherheit, Umweltschutz)
  - Arbeitslohn für Arbeitskraft



# Die Finanz- und Wirtschaftskrise ab 2008

## ■ Probleme des Finanzsystems – Beginn in den USA (stark vereinfacht)

### • Ursachen



- **Folgen:** Einschränkung der Kreditvergabe  
 → Konkurse von Unternehmen → Arbeitslosigkeit  
 → Rückgang der Aktienkurse

## ■ Ausweitung zur Weltwirtschaftskrise

- weltweite Ausweitung der Finanzkrise in den USA durch die starken wirtschaftlichen Verflechtungen  
 z. B. Exportabhängigkeit Deutschlands, Chinas, Japans → Anfälligkeit für weltwirtschaftliche Krisen

## ■ Rolle des Staates: Milderung der Wirtschaftskrise am Beispiel Deutschlands

### Beispiel Konjunkturpaket II (2009)

- Entlastungen privater Haushalte: Steuererleichterungen, Erhöhung von Zuwendungen
- Beschäftigungssicherung: Kurzarbeitergeld-Erleichterung
- Wirtschaftsstärkung: Umweltprämie (Abwrackprämie), Ausbau des Breitbandnetzes
- Zukunftsinvestitionen: Gebäudesanierung, Städtebau, Verkehrswege
- ⊗ **Kombination von nachfrageorientierter** (z. B. Zukunftsinvestitionen, Entlastung privater Haushalte) **und angebotsorientierter** (z. B. Kredit- und Bürgschaftsprogramm für Unternehmen, Ausbau des Breitbandnetzes) **Wirtschaftspolitik**

dabei Bezug zum Konzept der **Sozialen Marktwirtschaft**

- marktkonformes staatliches Eingreifen, um die Wirtschaft zu stützen
- unter Beachtung zentraler marktwirtschaftlicher Regeln (Freiheiten, Preismechanismus, dezentrale Koordination)

<u>Marktversagen</u>	<u>Staatsversagen</u>	<u>Politikversagen</u>
Marktmechanismus führt nicht zu den volkswirtschaftlich wünschenswerten Ergebnissen	unternehmerische Tätigkeit des Staates führt zu schlechteren Ergebnissen als bei Privatunternehmen unter Wettbewerbsbedingungen	Interessenlagen von Politikern - nur kurzfristige Perspektive (Wahlen) - Beeinflussung durch Interessengruppen Unsicherheit wirtschaftspolitischer Planung